

Es gibt verschiedene Arten, wie ein Journalist einen Text gestalten kann. In den folgenden Texten werden die verschiedenen journalistischen Darstellungsformen beschrieben. Wie heißen sie?

**Reportage, Umfrage, Bericht, Kommentar,
Feature, Meldung, Portrait, Interview**



Der Journalist stellt die gleiche Frage verschiedenen Personen, die sie kurz beantworten. Die mit Fotos der Befragten illustrierte ist besonders bei Lokalzeitungen eine beliebte Form. Da nämlich kennt der Leser mit einiger Wahrscheinlichkeit die befragten Personen, was motivierend wirkt.

Texte dieser Art haben einen vorgegebenen Aufbau. In einem wird zuerst das Besondere an einer Person erzählt. Im Hauptteil geht es um die Karriere, die mit dem Lebenslauf verwoben wird. Am Schluss kommt noch das Private zur Sprache. Diese Darstellungsform erfordert viel Einfühlungsvermögen, Beobachtungsgabe und Sprachgefühl. Wenn in einer Illustrierten die Fotos und Privates zur Hauptsache werden, spricht man von „Home-Story“.

Hier handelt es sich um eine von den elektronischen Medien übernommene Art der Vermittlung von Fakten und Meinungen aus erster Hand. Das abgedruckte entspricht gewöhnlich nicht genau dem ursprünglichen Gespräch. Es wird meist gekürzt oder sogar in Form einer Zusammenfassung wiedergegeben. Üblich ist es, dem Gesprächspartner den Text vor dem Druck vorzulegen, z.B. per Fax oder als Anhang zu einer E-Mail.

Dieser Text umschreibt einen aktuellen Sachverhalt nur sehr knapp. In seiner vollständigen Form gibt die oder die Nachricht Antwort auf die so genannten sieben W-Fragen: Was geschah? Wo und wann geschah es? Wer war beteiligt? Wie geschah es? Warum kam es zu diesem Ereignis? Wer hat informiert?

Interessante, lebendig geschriebene Texte, die sich um ein spezielles Thema drehen, werden als bezeichnet. Das Thema wird recht anschaulich dargestellt. Zu diesem Zweck werden alle journalistischen Hilfsmittel eingesetzt: Bilder, Tatsachen und Meinungen schaffen die Atmosphäre. Diese Darstellungsform finden wir vor allem in Zeitschriften.

Hier handelt es sich um eine erzählende Textform. Die enthält nebst Beschreibungen oft auch Interviewelemente. Außerdem vermittelt sie Stimmungen und persönliche Eindrücke des Autors. Auswahl und Gewichtung des Erlebten ist subjektiv gefärbt.

Der enthält die Meinung des verantwortlichen Redakteurs zu einem aktuellen Thema. Meist ergänzt er einen Bericht oder eine Nachricht. Der Text sollte möglichst süffig und einprägsam geschrieben sein und am Anfang nochmals kurz die Ausgangslage zusammenfassen.

Ein ist meistens eher kurz und basiert auf einem aktuellen Ereignis. Er kann zwar Zitate von Betroffenen und Beteiligten enthalten, sollte aber dennoch möglichst objektiv sein. Wesentlich ist der Aufbau: Am Anfang muss das Wichtigste stehen. Dies erlaubt gezielte Kürzungen von hinten.